

Korrigenda zu Heft 200

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **50-52 (2000-2002)**

Heft 201

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leo Mildenberg
(13. Februar 1913–14. Januar 2001)

Am 14. Januar 2001 verstarb unser Ehrenmitglied Leo Mildenberg an Herzversagen. Mit ihm verliert die SNG eine ihrer ältesten und interessantesten Persönlichkeiten. Eine eingehende Würdigung wird in der SNR 80, 2001, erscheinen. Mit diesen Zeilen möchten wir ihn nur kurz in Erinnerung rufen.

Geboren wurde Leo Mildenberg in Kassel, am 13. Februar 1913. Er begann das Studium von Alter Geschichte und Semitistik an der Universität Frankfurt, wich aber schon 1933 vor den Nazis nach Dorpat in Estland aus, wo er weiterstudierte, doktorierte und als Dozent tätig war. Doch 1941 folgte die russische Invasion im Baltikum, und sämtliche Deutschen, gleich welcher Religion, wurden deportiert. Die Jahre 1941–1946 verbrachte Mildenberg in einem Lager in Kasachstan, wo er seine erste Frau, die Zürcherin Elsi Brunner, kennenlernte, die unter ähnlichen Umständen wie er nach Russland gelangt war. Mit Hilfe des Roten Kreuzes und der Familie Brunner konnten Leo und Elsi 1946 ausreisen, und 1947 kamen sie nach Zürich.

In Zürich plante er, seine Studien wieder aufzunehmen. Jedoch, im Landesmuseum lernte er Dietrich Schwarz kennen, der ihn einerseits mit dem Doyen des Antiquitätenhandels, Jacob Hirsch aus New York, bekannt

machte und andererseits mit dem damaligen Direktor der Bank Leu, J.H. Pfeiffer. Beide erkannten die Fähigkeiten des damals 35-jährigen. Die Folge war die Gründung der Numismatischen Abteilung, die mit dem Eintritt Mildenbergs in die Bank, am 1. Juni 1949, stattfand. Unter seiner Leitung entwickelte sich Leu bald zu einer renommierten Münzhandlung, die sich nach 1954 auch im Auktionswesen einen Namen schaffte.

Mit der SNG war Leo Mildenberg seit seiner Ankunft in Zürich verbunden. Schon 1947 erschien ein erster Aufsatz in der SNR, auf den zahlreiche weitere folgten. Von 1966 bis 1980 war er Alleinredaktor der SNR; aus dieser Zeit stammen wichtige Arbeiten wie der «Fund von Corcelles» und die 4-teilige «Coins of Punic Sicily». Zudem gehörte er während Jahren dem Vorstand der SNG an.

Wir kennen Leo Mildenberg auch als den grossen Kenner der jüdischen Numismatik – das monumentale Corpus «The Coinage of the Bar Kokhba War» erschien 1984 –, als begeisterten Sammler antiker Tierskulpturen und als mitreissenden Redner – ältere SNG-Mitglieder mögen sich an seine Vorträge erinnern. Was wir verlieren, ist eine grosszügige, liebenswerte und humorvolle Persönlichkeit und ein guter Freund.

Silvia Hurter

Korrigenda

Korrigenda zu Heft 200:

Seite 67, Zeilen 5–7:

Bei der elektronischen Übertragung des Textes zu diesem Artikel sind zwei Buchstaben verstümmelt worden. Richtig heisst es:

Vs.: Bekränzte Büste n. rechts. MITTIS CIVITATI.

Rs.: Kreuz auf 2 Stufen zw. C – A. Doppelter Perlkreis. [-?] IRMIC [-?]

Vgl. B. 2942 (MITTIS CIVITATI / CHVLDIRICV MVNITA).